C 1636

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

3 Juli bis September 2009 - 82. Jahrgang

Man(n)ometer!

350 bar

Sauer Hochdruckkompressoren. Bis 350 bar.

www.sauersohn.de

J.P. SAUER & SOHN
MASCHINENBAU GMBH

Fax: 0431/3940-24, D-24157 Kiel, info@sauersohn.de

Inhalt

Lieber Leser 5
Spenden 7
Neue Mitglieder 7
Protokoll Jahreshauptversammlung 7
Rudern mit der Handball-Nationalmannschaft 9
35. Vogalonga in und um Venedig 10
Tagesfahrt auf dem Plöner See 14
EKRC rudert für notleidende Kinder 17
Tagestour Westensee 2009 18
Hart – härter – am härtesten 21
Langstreckenregatta Neumünster 23
Hardersleben 25
11. German Masters Open 26
62. Deutschen Hochschulmeisterschaften 26
FISA World Masters Rowing Regatta 2009 27
Klettergarten Altenhof 29
Jeg er Roer – hvad er du? 30
Die Winter-Woche im EKRC 2009/2010 35
Terminkalender 36
Highlights der Wintersaison 36
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 39
Von Mannschaftsgeist, Haien, und Wannseewasser 41
Der Vorstand des EKRC 46
Impressum 46

Bildseiten:

Titel:	auf dem Westensee (Andreas König)
3. Umschlagseite:	Impressionen von der Jugendwanderfahrt
Rückseite:	Rast in dänischen Gewässern (Andreas König)

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Andreas König, Jens Paustian…

Jetzt **2500 €**

UMWELTPRÄMIE

sichern!

Demnächst 150 Modelle vorrätig!

Ford Ka
Trend

Fiesta Ambiente

Abbildung zeigt Mehrausstattung gegen Aufpreis

Die Ford Flatrate

- **Null** Anzahlung
- **Null** Wartungskosten*
- **Null** Kfz.-Steuer*
- **Null** Garantiesorgen*

4 Jahre lang!

Ihr neuer Ford Ka Trend
1,2l 51kW (69PS), 3-türig,
zzgl. Fracht + Zulassung
inkl. 2.500€ Umweltprämie**
mit der Ford Flatrate schon für

€ 89,-*
monatliche Finanzierungsrate

Ihr neuer Ford Fiesta Ambiente
1,25 l 44 kW (60 PS), 3-türig
zzgl. Fracht + Zulassung
inkl. 2.500 € Umweltprämie**
mit der Ford Flatrate schon für

€ 99,-*
monatliche Finanzierungsrate

Ford

Paulsen & Thoms GmbH

seit 1927

Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 04 31/64 95 - 0 · www.paulsen-thoms.de

* Zum Beispiel: Ford Ka Trend 1,2 l - 51 kW, Finanzierung per Flatrate für mtl. 89 € (Restkaufoption 3.900 €) oder Ford Fiesta Ambiente, 1,25 l, 44 kW, Finanzierung per Flatrate für mtl. 99 € (Restkaufoption 5.060 €) - effektiver Jahreszins 1,99 %, 3.500 €, Anzahlung, 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlaufleistung, zzgl. Fracht i. H. v. 549 €. Ford Auswahl-Finanzierung. Ford Garantie-Schutzbrief für das 3. und 4. Jahr, 3 Wartungen, Gesamtfahrleistung max. 80.000 km. Ein Privatkundenangebot der Ford Bank. Kraftstoffverbrauch (in l/100 km, nach RL 80/1268/EWG) - Ford Ka: 6,3 (innerorts), 4,4 (außerorts), 5,1 (kombiniert). CO_2-Emission: 119 g/km (kombiniert) - Ford Fiesta: 5,4 (kombiniert), 7,3 (innerorts), 4,3 (außerorts). CO_2-Emission: 128 g/km (kombiniert). Alle Angaben ohne Gewähr. ** Nach den Richtlinien der staatlichen Umweltprämie bei Kauf eines Neuwagens oder einer händlereigenen Zulassung durch einen Privatkunden.

Lieber Leser

Schon wieder geht ein Sommer zu Ende. Noch können wir die letzen Ausfahrten in der Herbstsonne genießen, doch wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen – der Winter steht vor der Tür. Kein Grund, depressiv zu werden, denn auf Seite 35 findet wieder ein reichhaltiges und interessantes Trainings- und Freizeitprogramm für die bevorstehende Wintersaison. Hier sollte eigentlich für jeden etwas dabei sein.

In diesem Heft findet Ihr noch einmal einen Rückblick auf den vergangenen Sommer. Auf verschiedenen Wanderfahrten haben wir wieder einmal die klassischen Ziele in unserer Umgebung angelaufen – mit teilweise sensationeller Resonanz (vgl. z.B. Seite 18).

Auch auf den Regattabahnen im In- und Ausland war der EKRC wieder erfolgreich präsent, mit den FISA World Masters in Wien als Höhepunkt. Eine Zusammenfassung findet Ihr ab Seite 21.

Auch unser Bootshaus soll einmal wieder schöner werden. Bis zum Winter sollen die Hallentore erneuert werden. Für die Wanderboothalle sind passend zum Jugendraum Rolltore vorgesehen, die Rennboothalle soll wieder Flügeltüren bekommen. Hoffen wir, dass die Arbeiten reibungslos vor dem Winter über die Bühne gehen werden – auf das Ergebnis darf man schon jetzt gespannt sein.

Auf dem Wasser sehen wir uns hoffentlich noch einmal alle zum Abrudern. Bis dahin noch einige schöne Stunden auf der Förde.

Hans-Martin Hörcher

augen
ärztin

Wir sind für Sie da...
Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr
Montag und Dienstag 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 15 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 0431. 24 01 800

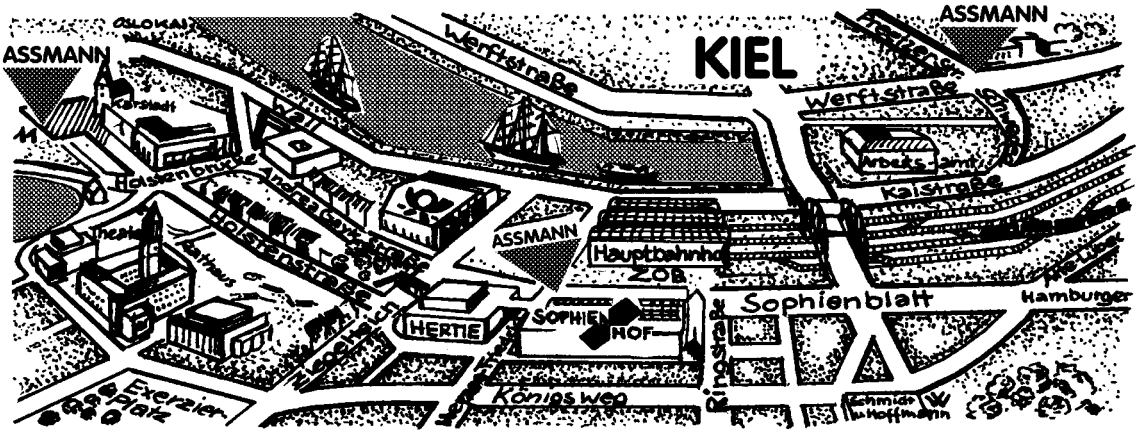
Dr. med Christina Vankeirsbilck
Fachärztin für Augenheilkunde
Im Brauereiviertel 5. 24118 Kiel
Telefon 0431. 24 01 800
Fax 0431. 24 01 810
info@dieaugenaerztin.de

ASSMANN

Sanitätsfachgeschäft

Über 125 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit

Fachgeschäft für Orthopädietechnik Artikel zur Gesundheitspflege



● 24103 Kiel · Alter Markt 11 · Tel.: 0431/77573-50/60 · Fax 40
● 24103 Kiel · Sophienblatt 20 · Tel.: 0431/77573-19 · Fax 19
● 24143 Kiel · Preetzer Straße 6 · Tel.: 0431/77573-20/21 · Fax 41

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:

ASSEKURANZEN TIMM
Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (0431) 783424
E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

Spenden

Spenden erhielten wir von:

Dr Hinrich Hansen

dem Freitagsvierer mit

Dieter Schwark	Jens Benthin	Gerd Münchow
Dr Hans Andreas Friese	"Kohle" Peters	Dr. Klaus Benske

und unserem Sponsor J.P. Sauer Kompressoren.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Neue Mitglieder

In der auch im Spätsommer konnten wir wieder zahlreiche neue Gesichter den Weg am Steg begrüßen:

Sibyl Scharrer	Heiner Schloen	Hannes Zimmermann
Philip Wetter	Tina Bartram	Sonja Nitzpan
Armin Fehrmann	Helga Puschendorff	

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

Protokoll Jahreshauptversammlung

Vom Ältestenrat kam folgender Hinweis zum Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung:

Protokoll der Jahreshauptversammlung für 2008 vom 4.6.09

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

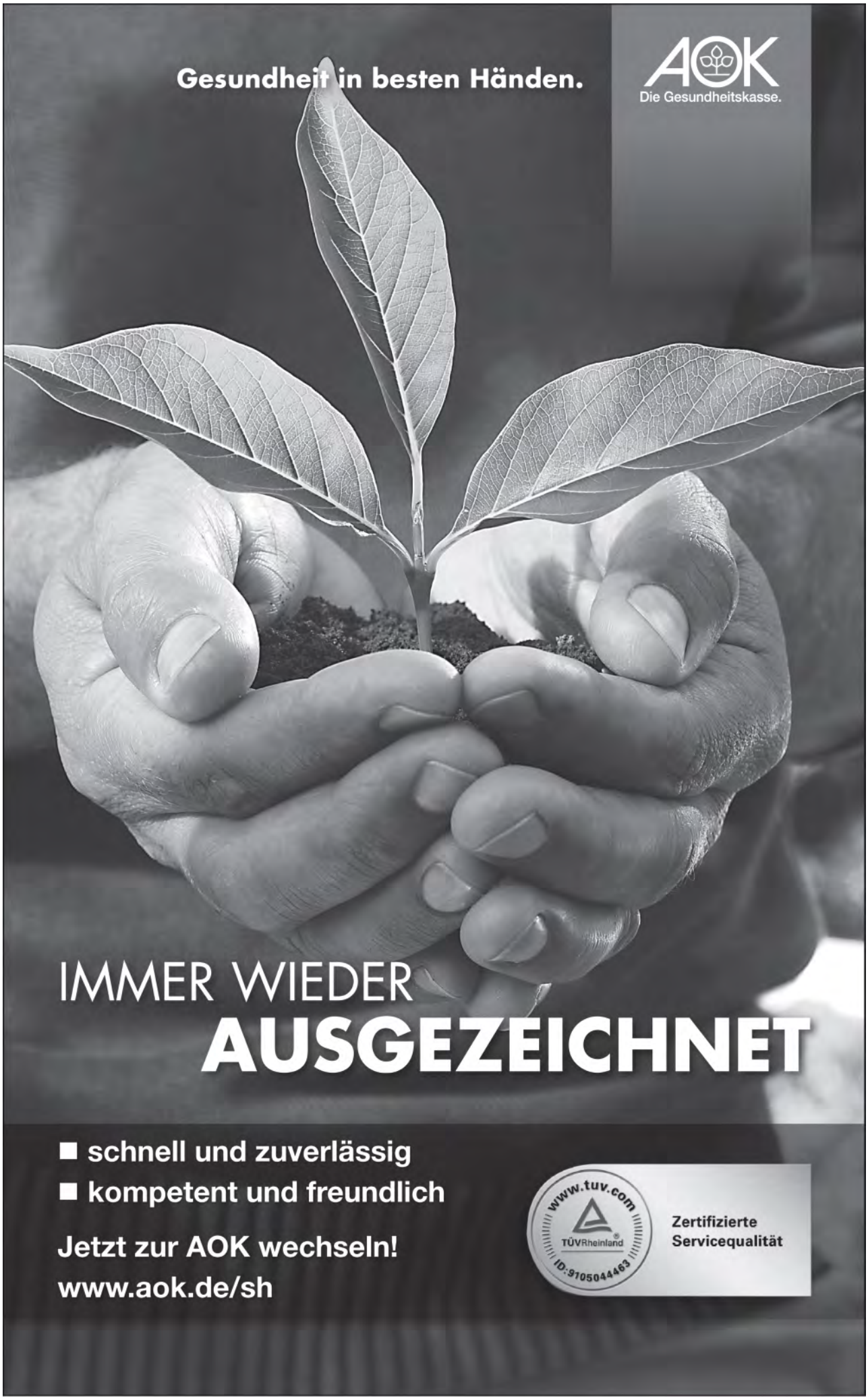
nach Lesung des o.a. Protokolls enthält dieses aus Sicht des Ältestenrates unter Punkt 12b eine nicht korrekte Formulierung. Es heißt hier:

„Die Satzung wurde paragraphenweise zur Abstimmung gestellt."

Dies ist so nicht geschehen. Die Satzung wurde paragraphenweise besprochen und diskutiert. Mündliche Einwände wurden teilweise eingearbeitet. Die Satzung wurde anschließend als Ganzes einstimmig beschlossen.

Der Ältestenrat bittet um öffentliche Korrektur dieses Protokollpunktes in den nächsten Clubnachrichten.

Jens Paustian, Vorsitzender des Ältestenrates


Gesundheit in besten Händen.
AOK
Die Gesundheitskasse.
IMMER WIEDER
AUSGEZEICHNET
■ schnell und zuverlässig
■ kompetent und freundlich
Jetzt zur AOK wechseln!
www.aok.de/sh
www.tuv.com
TÜVRheinland
ID:9105044463
Zertifizierte
Servicequalität

Rudern mit der Handball-Nationalmannschaft

»Wir würden gerne als Abschluss unserer Vorbereitung die Mannschaft auf der Kieler Förde in Achtern rudern lassen«, lautete der Vorschlag des Handball-Trainers Klaus-Dieter Petersen. Dieser Bitte von »Pitti« Petersen, der immerhin auch 12 Jahre für den THW Kiel sehr erfolgreich gespielt hat, kommen wir vom Ersten Kieler Ruder-Club natürlich gern nach.

16 Handballer kamen am 5. Juli zum Bootshaus des EKRC. Die zwei Achter wurden zu Wasser gelassen. Die Jugendlichen der Jahrgänge 1990/91 wurden von den Steuerleuten Bernd Klose und Jürgen Wartenberg kurz eingewiesen und ruderten dann auch sofort los. Nach einer knappen Stunde auf der Kieler Förde kamen sie schon recht gut mit den Riemen zurecht und lieferten sich ein Rennen. Auch der DHB-Trainer Petersen, die Physiotherapeuten, die Sportwissenschaftler und Schiedsrichter nutzen die Gelegenheit, einmal das Rudern in Doppelvierern unter der Anleitung von Heike Roggenbrodt und Andreas König auszuprobieren. »Ich hätte gar nicht gedacht, das Rudern eine so komplexe Sportart ist«, resümierte Karsten Görsdorf, Sportwissenschaftler an der Universität Augsburg.

Nach dem Rudern lud der Vorsitzende Christian Prey alle Teilnehmer zu einem Umtrunk ein. Bei guten Wetter war dann die gesamte Mannschaft – in der eine sehr gute Stimmung herrscht – noch in der 20 Grad warmen Ostsee baden.

»Nach den Testspielen der letzten beiden Tage ist uns diese teambildende Maßnahme sehr wichtig. Und Rudern im Achter bietet sich dazu gerade an«, sagte Klaus-Dieter Petersen. »Und wir freuen uns, dass ihr Teamkultur und Zusammenarbeit in einer für euch ungewohnten Umgebung mit Wasser und Rudern ausprobiert habt«, meinte Andreas König.

So motiviert zog die Mannschaft dann in die Weltmeisterschaft Ende Juli nach Tunesien, von wo sie mit dem siebten Platz zurückkamen. Herzlichen Glückwunsch hierzu von uns.

Grüße von den Handballern aus Tunesien

35. Vogalonga in und um Venedig

Nicht alle Jahre wieder, aber in diesem Jahr wieder dabei - bereits zum dritten Mal. Die Veranstaltung an sich und „nebenbei“ das Erlebnis Venedig brachte uns dazu abermals teilzunehmen. Und nicht nur uns, sondern insgesamt 6100 Teilnehmer in 1600 Booten: neuer Rekord!

Diesmal nahmen zwei Vierer-Mannschaften des EKRC daran teil. Die Boote transportierte Christian Prey zunächst bis Hannover, dort wurden sie auf den Trailer des Hannoveraner RC geladen und vom Vorsitzenden des Vereins W. Hottenrott und unserem Vorsitzenden über die Alpen gezogen. Vielen Dank beiden Fahrern für den für uns kostenlosen Transport. Die Teilnehmer des EKRC nahmen den bequemeren Weg mit dem Flieger. Unsere Frauen begleiteten uns.

In Venedig bezogen wir wieder das Quartier wie vor zwei Jahren, nahe am Marcusplatz und fast direkt am Wasser des Bassin vor San Marco. Rolf hat schon lange vorher per Internet den Flug, das Quartier und die Vaporetto-Tickets gebucht, denn wer früh bucht, zahlt weniger. Danke für die Hilfe.

Vorbereitungen…

Da wir durch unsere früheren Teilnahmen schon wussten „wie der Hase bzw. die Vorbereitung läuft “, kümmerten wir uns zuerst um unsere Boote. Die Einsetzstelle war in diesem Jahr wieder in Tronchetto, dem Parkplatz gegenüber dem Damm zum Festland. Wir brauchten zwar nicht in’s Wasser zu gehen, aber das Einsetzen der Boote über ein sehr schräg liegendes Ponton war wieder ein Abenteuer. Aber mit ein wenig Hilfe von Italienern, Schweizern und Franzosen schafften wir es, ohne Schaden unsere Boote zu Wasser zu bringen.

Vorbereitungen: Ausleger abkleben

Das nächste Ziel war unser „persönlicher“ Liegeplatz auf dem Vorplatz der Kirche St. Maria della Salute, nahe dem Startplatz. Wir waren dort dieses Jahr nicht mehr allein mit unseren Booten, hofften aber trotzdem, dass sie unbeschadet dort liegen könnten.

Der Weg dorthin führte uns durch den Canal Grande, vorbei an vielen Schaulustigen und unter der Rialto-Brücke hindurch, wo wir „Volare“ anstimmten – ein kleiner Vorgeschmack auf unsere persönliche „Präsentation“ kurz vor dem Zieleinlauf der kommenden Lagunen-Regatta.

Nun aber war erst mal Freizeit angesagt. Um 19:00 Uhr verabredeten wir uns zum gemeinsamen Essen in einem typischen italienischen Restaurant.

…und dann der große Tag

Als wir uns am Pfingstsonntagmorgen um 8:00 Uhr vor unserem Quartier trafen erhielt jeder unserer Bootsbesatzung, völlig überrascht, von Philipp eine dunkelblaue EKRC Mütze mit eingesticktem Namen geschenkt. Ein toller Start! Vielen Dank dafür.

Nachdem wir unser Boot klar gemacht hatten, fuhren auch wir zum Bacino di San Marco, dem großen Sammelplatz. Der Start war um 9:00 Uhr. Das Wetter war nicht besonders (das hatten wir besser in Erinnerung), der Himmel war grau, es blies ein starker Wind aus Nordost und die Wellen waren auch schon ganz schön hoch. „Es kann ja nur besser werden…“ dachte sich wohl jeder von uns.

Unsere Mannschaft nahm jetzt zum dritten Mal zusammen an der Vogalonga teil und bestand aus Rolf Esselbach, Claus Heinrich, Philipp C. Jäger, Jürgen Kähler und Dieter Petersen.

Rein „zufällig“ ergab es sich, dass Claus das Boot steuerte. Wie gut, denn er hatte Segelerfahrung und steuerte uns souverän durch die unruhige See. Auch die Besetzung der Position des Schlagmanns mit Dieter war richtig und gut.

Unser zweites Boot, die „Steenbek“, fuhr mit der Besatzung Ulrike Jonas, Heinz Kröncke, Christian Prey und zwei Gastruderern vom Hannoveraner RC.

Kampf gegen Wind und Wellen

An unserem Boot „Adler“ haben wir schon aus Erfahrung der Vorjahre zwischen den Auslegern mit Klebestreifen einen Wellenschutz angebracht, der uns vor all zu viel Wasserübernahme schützen sollte. Diese Praktik des „tapen“ wurde von vielen Teilnehmern angewandt. Das funktionierte zwar ganz gut, aber die Wellen kamen von vorne und machten uns dennoch nass.

Wie gut, dass das Boot eine feste Abdeckung hatte und durch Schotten unterteilt war. Die Wasser- und Lufttemperatur mit ca. 20° waren zwar ganz „angenehm“, aber „1“ und „2“ wurden von hinten nass und unsere Füße standen im Wasser.

Sehr heftiger Wind, hohe Wellen und schwieriges Rudern, trotzdem hatten wir ein sicheres Gefühl, weil Boote der „carabinieri“ und der „ambulancia“ an den prekären Stellen in ausreichender Anzahl lagen.

Wir hofften auf das Nachlassen des Windes und ein wenig Sonnenschein, aber…

Fast alle Boote um uns herum kämpften mit der Natur und Ihren Konditionen, auch die höher bordigen Boote, wie z.B. Gondeln mit mehreren Ruderern, die zwar innen trocken blieben, aber mit der Abdrift schwer zu tun hatten.

Als wir endlich Burano erreichten, waren wir wenigstens ein wenig windgeschützt. Wir konnten/mussten dringend mal und eine kleine Stärkung war auch wichtig. Der Himmel im Hintergrund war recht dunkel – jetzt nicht auch noch Regen!

Unser nächstes Etappenziel war durch den Canale Mazzorbo die Insel Murano. Claus „heiterte“ uns ein wenig auf mit der Meldung, dass wir nun gleich Rückenwind haben würden. Diesmal warteten dort keine Fans (unsere Frauen) auf uns und weiter ging’s. Jetzt nur noch bis zum Canal di Cannaregio – mit Rückenwind. Zuerst fanden wir es ganz lustig mit den Wellen zu surfen und schnell dahinzugleiten, aber dabei lief das Wasser auf der getapten Abdeckung entlang in’s Boot. Rolf meinte, es sei fast sinnvoller die Plastikabdeckung zu entfernen – aber wie? Claus steuerte uns wie ein Segelboot durch die Wellen, wir sahen einige „volle“ Ruderboote und die Hilfsschiffe hatten erste Kundschaft. An der Einmündung in den Canal di Cannaregio war allerhand los: die Wellen waren hoch und durch den Wind hatte sich dort auch eine starke Strömung aufgebaut. Unsere hiesige Reviererfahrung auf der Förde half uns sicher diese Bedingungen zu meistern.

auf den (Wasser-)straßen Venedigs

Am Ziel

In dem kleinen, engen Stichkanal empfing uns eine begeisterte Zuschauermenge und schnell vergaßen wir die zurückgelegte Strecke. Jetzt noch durch den Canal Grande zum Ziel und Abholen der Diploma und Medaillen. Hurrah, wir hatten es geschafft.

Nun mussten wir noch Absatteln, d.h. das Boot aus dem Wasser heben, abriggern und auf dem Bootswagen transportfähig verstauen. Ja, und dann war dieses Abenteuer vorbei. Am Abend trafen wir uns dann wieder zum gemeinsamen Essen und Erlebnisaustausch.

Am nächsten Tag lasen wir in der örtlichen Presse, dass viele Boote gar nicht erst auf's Wasser gegangen waren bzw. von der Wasserschutzpolizei daran gehindert wurden. Es gab viele Kenterungen und die Lokalzeitung „La Nuova" berichtete von „50 vogatori (Ruderer) in aqua" mit eindrucksvollen Fotos von schwimmenden Ruderern neben vollgelaufenen Vierern und untergegangenen Zweiern. Insgesamt 20 Boote – nicht nur Ruderboote, sondern auch Drachenboote und Kanu – von 1600 gestarteten muskelbetriebenen Wasserfahrzeugen hatten das Ziel nicht erreicht. Glücklicherweise gab keine Verletzten, sondern „nur" Unterkühlungen bei den Besatzungen.

Freizeit in Venedig

Einige von uns flogen am nächsten Tag schon wieder nach Hause, Dieter, Rolf und ich mit unseren Frauen blieben noch drei Tage in Venedig. Es gibt ja unendlich viel dort und auch auf den Nachbarinseln zu sehen oder man fährt nur so mit dem Vaporetto umher.

Und man kann so herrlich einkaufen – Textilien, Schuhe, Schmuck, Bilder usw., nicht zu vergessen all die kulinarischen Köstlichkeiten…

Jürgen Kähler

E. L. Willy Hartz
Erstes
Kieler Bestattungsinstitut
Kiel, Feldstraße 47
Telefon 56 30 79

Tagesfahrt auf dem Plöner See

Drei Boote waren dabei:

Boot 1, das Boot mit dem raffiniertesten Kurs zum See-Ende (20 Km):

Inga Klose, Bernd Klose, Andreas König, Hanno Vollert, Arne (Plön)

Boot 2, Armin-Frauenvierer, im Windschatten zum Kaffeetrinken (10 Km):

Armin Falk, Margret Heitmann, Sonja Ebruy, Claudia Frank, Sabine Gödtel

Boot 3, materialbevorzugter Dreier, schaffte den geplanten Rundkurs (20 Km):

Brigitte Hein-Betz, Jürgen Kähler, Jens Paustian, Claus Rieken

Mit 6 Ruderinnen und 7 Ruderern machten wir uns um 9:00 Uhr im Clubbus und einem Privat- PKW auf den Weg. Armin Falk ließ es sich nicht nehmen die Strecke auf seinem Motorrad zu bewältigen. Das Wetter war ja auch Spitze, bis auf den böigen Wind.

Bernd hatte mit dem vom Plöner Ruder Club Leihboote organisiert und wir konnten nach Ankunft am dortigen Bootshaus gleich die Mannschaften einteilen. Als Teilnehmer Nr. 14 gesellte sich Bernds Freund Arne vom Plöner Club dazu. Damit konnten wir zwei Vierer und einen Dreier, jeweils mit Steuermann, besetzen. Noch ehe wir anderen die Boote richtig in Augenschein genommen hatten, war die erste Mannschaft schon komplett. Armin hatte sich seinen Frauen-Vierer zusammengestellt.

Jürgen und Pau erklärten sich bereit, den dicken Dreier zu übernehmen und konnten Claus und Brigitte für das vermeintlich langsamste und unbequemste Boot gewinnen. Das wäre unter normalen Umständen auch so gewesen, aber der kräftige Wind drehte die Verhältnisse schnell um.

Schon nach einem Kilometer heraus aus dem Windschatten der Prinzeninsel ging es ordentlich zu Sache. Wir waren heilfroh, das dicke Boot erwischt zu haben. Auf der Ostseite entlang in Richtung Bosau mussten wir uns mächtig in die Skulls legen, aber letztlich erreichten wir unser vereinbartes Ziel für die Mittagspause, die Badestelle am Seglerhafen, am Ende dieses Seeteils.

Von den anderen Booten war nichts zu sehen. Wir nahmen deshalb über das Handy Kontakt auf und erfuhren, dass Andreas mit seinem Vierer von der anderen Seite kommend nur knapp einen Kilometer von uns pausierte. Kurz entschlossen machten sie sich auf den Weg zu uns, weil es hier einen Kiosk mit Kaffee und Kuchen gab.

Armins Frauenvierer blieb zunächst verschollen. Eine Kontaktaufnahme war nicht möglich.

Nach einer erholsamen Rast machten sich unsere beiden Boote wieder auf den Weg. Zunächst gegen den Wind und hohe Wellen in Richtung Leeseite des Sees. Nach einiger Zeit wurde das Wasser von Minute zu Minute ruhiger und auf der anderen Seite erwartete uns eine andere Welt. Glattes Wasser, kaum Wind zu spüren und herrlicher Sonnenschein.

Anlandung an der Badestelle

Ein technisches Problem, von Claus gelöst

Der Grillpapst in Aktion

Es wurde richtig geschlemmt

Vor dem Genuss die Arbeit, Boote säubern

Fleißige Abwaschfrauen mit Ratgeber

Die richtigen Verhältnisse, um Brigitte zum Platzwechsel im frei schwimmenden Boot zu überreden. Vom Steuersitz über den Schlagmann hinweg nach Platz 2 gelang ihr ganz ordentlich, nachdem Claus vorher von Platz 1 auf den Steuersitz zu Brigitte gekrabbelt war. Nachdem Pau von Platz 2 auf Platz 1 gewechselt hatte nahm Brigitte nun den Ruderplatz in der Mitte ein und ab ging die Post weiter in Richtung Bootshaus. Das war aber noch ein ganzes Stück und unterwegs kachelte es noch mal richtig kräftig, aber zum Glück jetzt als Schiebewind.

Zurück am Bootshaus wurden wir von Andreas und seiner Crew schon erwartet, vom Frauen-Vierer noch keine Spur.

Wir hatten unsere Boote gerade in der Halle, da kam Armin mit seiner Crew fröhlich um die Ecke. Man hatte den Windschatten der Prinzeninsel genossen, sich dann aber doch, trotz Wind und Wellen, auf die andere Seite getraut und im Strandkaffee Eis gegessen und Kaffee getrunken. Das alles bei prächtiger Stimmung. Was denn sonst, bei dem Beschützer!!!

Nach dem Duschen, bzw. Baden im See, zeigte Armin sich als meisterlicher Grillexperte. Professionell servierte er leckere Würste und Steaks, sowie Grillkäse für Claudia. Dazu gab es Getränke aller Art und wunderbare von den Frauen und von Claus beigesteuerte Beilagen und Salate. Es war total schön auf der Wiese am Bootshaus, vor der Kulisse des Plöner Schlosses, auf diese Weise bewirtet zu werden. Satt und zufrieden wurde gemeinsam aufgeräumt, die Frauen erwiesen sich allesamt als Abwaschmeisterinnen und Armin stand ihnen mit Rat beiseite.

Zum Abschluss gab es ein Gruppenbild und alle Teilnehmer bedankten sich ganz herzlich bei den Plöner Gastgebern (vertreten durch Arne) und bei den beiden Organisatoren dieses schönen Tages, Andreas König und Bernd Klose.

Allgemeine Meinung: Das darf im nächsten Jahr gerne wiederholt werden.

Pau

das beste
GUINNESS
östlich von dublin

Laufend wechselnde Angebote unter www.wubbke.de Schau' doch mal rein!

kneipe wubbke

holtenauer straße 112, telefon 56 64 22
telefax 0 43 44/41 58 67, www.wubbke.de
montag bis samstag 19.00 bis 1.00 uhr

EKRC rudert für notleidende Kinder

105.328 Meter für SOS Kinderdorf gerudert…

Der Erste Kieler Ruder-Club unterstützte am 8. August die bundesweite Ruder-Spendenaktion »Deutschland rudert« zugunsten von SOS Kinderdorf e. V. Über 50 Mitglieder und Gäste ruderten auf Ruderergometern und taten so auch etwas für ihre körperliche Fitness. Dabei wurde eine Gesamtstrecke von über 105 Kilometer zurückgelegt und für jeden Kilometer spendet der Club einen Euro.

Besonders Kinder und Jugendliche waren mit viel Spaß an der Kiellinie dabei. »Ich schaffe noch einen Kilometer, es ist ja für die Kinder«, sagte die 11-jährige Amelie stolz. Diesen Satz sagte sie gleich mehrfach und so schaffte sie in 45 Minuten sechs Kilometer. Bei diesem Ehrgeiz der Kinder ließen sich auch viele Eltern motivieren, selbst aktiv zu werden. »Wir haben nicht gedacht, dass diese Aktion so gut angenommen wird«, sagte der Vorsitzende des EKRC Christian Prey. Er selbst ruderte auch gleich zwei Kilometer mit und das mit Hemd und Krawatte fürs anschließende Sommerfest. »Dass eine Strecke über 105 Kilometern in nur knapp drei Stunden zurückgelegt wurde, finde ich prima. Die Ergometer standen kaum still. Vor allem die Kids waren von der Idee, anderen Kindern so helfen zu können, begeistert«, freute sich der Ruder- und Trainingswart Andreas König. Beim anschließenden Sommerfest der Ruderinnen und Ruderer kamen noch einmal gut 200 Euro für diesen guten Zweck zusammen. Somit kann der EKRC über 300 Euro an den SOS Kinderdorf e.V. überweisen.

…und anschließend zum Sommerfest

Beim Sommerfest des EKRC konnte unser Vergnügungswart Hans-Rudolf Schröder über 70 Mitglieder und Gäste begrüßen. Bei herrlichem Sommerwetter gab es leckere Speisen vom Grill von unseren Gastronom Vitomir Lovric. Angenehm musikalisch unterhalten hat uns die »row and music company« mit Armin, Pau, Claus, Mathias, Dieter und erstmals Margret am Mikrofon. Es war ein sehr schöner Abend …

Tagestour Westensee 2009

Mit sechs Booten auf sechs Gewässern unterwegs

Am letzten Herbstsamstag erkunden 26 Ruderinnen und Ruderer des EKRC in sechs Booten gleich sechs Gewässer in Schleswig-Holstein. Der Anhänger war mit fünf Vierern »Heinz Benthien«, »Muskelkater«, »Adler«, »Kiellinie«, und »Schöne Aussichten« am Vortag schon recht voll beladen worden. Doch am Rudertag morgens um 8 Uhr erweist sich, dass wir uns etwas verzählt haben. Kurzerhand kommt noch der Zweier »Kurt Neumann« mit auf unsere Rudertour zum Westensee.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir den Campingplatz in Wrohe an der Südspitze des Westensees, immerhin der fünftgrößte See in Schleswig-Holstein. Das Gras ist noch recht feucht, die Sonne erleuchtet schon den windstillen See und das Wasser am kleinen Strand erfrischt die Füße nach Kneipp'scher Art. Da der Westensee in Privatbesitz ist, zahlen wir noch 5 Euro pro Boot. Kurz vor zehn Uhr sind dann alle Boote auf dem Wasser. Eine schöne Fahrt über den See. Einige erblicken sogar einen der Seeadler, die am Westensee brüten. Der See wird durchflossen von der Eider, auf der wir dann weiter rudern. Sie ist mit 186 Kilometern der längste Fluss in Schleswig-Holstein und zeigt sich hier als idyllisches und schmales Wald- und Wiesengewässer und mündet nach zwei Kilometern in den alten Eider-Ringkanal. Noch knapp vier Kilometer zur Schleuse Strohbrück. Diese ist zwar seit einigen Jahren außer Betrieb, jedoch ein guter Rastplatz für uns. Immerhin haben wir schon über 12 Kilometer hinter uns gelassen, und die vielen Kuchen und Obstsalate wollen auch nach knapp zwei Stunden gegessen werden.

Wir rudern wenige hundert Meter zurück, denn hier ist die Umtragestelle zum Flemhuder See mit knapp 100 Metern am schmalsten. Hier begegnen uns drei Boote

von der RG Germania Kiel und wir helfen uns gegenseitig, die Boote umzutragen. Kurz danach erreichen wir den Nord-Ostsee-Kanal. Hier macht ein Boot gleich Bekanntschaft mit einer hohen Welle eines Containerschiffs. Vorbei an der Fähre Landwehr, der alten Levensauer Hochbrücke, Gut Projensdorf und Gut Knoop sind die 13 Kilometer bis zur Alten Schleuse in Kiel-Holtenau schnell erreicht. Nach nur kurzer Wartezeit werden wir in das sechste Gewässer der Rudertour geschleust, auf »unsere« Kieler Förde. Keine sieben Kilometer und wir sind wieder an unserem Bootshaus angelangt. Die Boote sind schnell gereinigt, die Fahrzeuge aus Wrohe wieder abgeholt und der neue Gasgrill eingeweiht. Das Salatbüffet kann sich wieder sehen lassen. Noch weit in den milden Abend hinein sitzen wir am Clubhaus draußen zusammen. Tolle Tour, tolles Wetter, tolle Leute und für einige nach vielen Jahren endlich mal wieder eine Wanderfahrt. Wenn das nichts ist …

Andreas König

Blumen-Reese

Brigitta Plarre

Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (04 31) 68 20 30

Bei ACE weht ein frischer Wind…
ace
Druckzentrum
A.C.EHLERS
Wellseedamm 16 a · 24145 Kiel · Telefon (0431) 240 39-0

MEISTER BECK
MACHT NEUE DÄCHER!
Dachstühle...Dacheindeckung...
Dachumdeckung...Dachfenster...
Dachsanierungen...Dachgärten...
0 43 51 - 75 27 15

Hart – härter – am härtesten

Hart, härter, am härtesten – diese Parole lässt auf die in Deutschland einmalige Härte dieses Events schließen. 80 Kilometer von Schleswig bis Eckernförde, wer hier bestehen will, braucht nicht nur stahlharte Nerven sondern auch eine gute Grundfitness.

Darüber verfügend und voller Motivation, sich der Herausforderung zu stellen, verluden wir am Vortag (31.07.) unsere Boote. So kam Hartmuts C-Einer, ein Vierer der Renngemeinschaft Germania/EKRC um Sabine Gödtel, Christina Vankeirsbilck und Heike Roggenbrodt und zu guter Letzt der ungesteuerte C-Doppelzweier "Kuddel" von York-Anton und Lasse auf den Hänger, der im Anschluss schon nach Eckernförde gefahren wurde.

Morgens um fünf…

Am nächsten Morgen brauchten wir daher einfach nur noch loszufahren, zwar noch ziemlich müde, doch das würde schon noch vergehen. Nach kurzer aber einprägsamer Instruktion durch Volkhardt Nimz ließen wir die Boote zu Wasser. Am Anfang sah man eine ziemlich dichte Kolonne aus zirka zehn Ruderbooten, die sich jedoch nach rund 20 Minuten aufzulösen begann. Danach hieß es einfach nur noch: Kopf ausschalten und rudern, rudern, rudern.

…ist die Welt noch in Ordnung

Hartmut am Start

Der Weg bis zur ersten Pause in Arnis (27 km) erwies sich als nicht so beschwerlich, wie es manch einer vielleicht erwartet haben dürfte. Die schöne Schleilandschaft sorgte für ausreichend Entspannung, Nebelschwaden verschleierten die Ufer, Wasservögel, unsere stetigen Begleiter, gaben meditative Laute von sich.

Der Fairness halber hatten wir im Vorfeld die Pausenlängen festgelegt, in Arnis verbrachte jedes Boot eine halbe Stunde (mehr oder weniger). Der Abstand zwischen der ersten und der zweiten Hälfte hatte sich inzwischen auf gut 40 bis 50 Minuten ausgedehnt.

Seekrank im Ruderboot

Dann ging es für York und mich auch schon weiter. Eine Stunde später in Schleimünde angelangt, lernten wir eine wahrhaft raue See kennen! Jedoch es half nichts, wir wollten um jeden Preis am Eckernförder Ruderclub ankommen. Aber wir konnten uns doch nicht helfen, die Situation wollte sich nicht bessern. Bei diesen hohen Wellen drehte sich einem wirklich der Magen um. Seekrank im Ruderboot zu werden ist hiermit offiziell für möglich erklärt!

etwas Wasser im Boot –
wer wird denn da gleich aufgeben?

Wellen schwappten herein, unser Proviant löste sich im Salzwasser auf, es war empfindlich kalt geworden, was uns schließlich zwang, als drittplatziertes Boot nach 60 km und sechs Stunden (kurz nach Heike, Sabine und Christina), am Strand bei Damp anzulegen. Da das Organisationsteam des ERC dies hatte kommen sehen, waren die auch gleich zur Stelle, um die Boote nach Eckernförde zurückzubringen. Widriger Bedingungen wegen war das Rennen somit abgesagt. Einige Boote waren nicht einmal aus der Schlei hinausgekommen (darunter auch Hartmut in seinem Einer).

so schön kann Härtetest sein…

Trotzdem ließen wir den Rest des Tages am Clubhaus des ERC beim Grillen ausklingen, auch 60 km machen ganz schön hungrig.

Eckernförder Härtetest? Für denjenigen, der seine Härte unter Beweis stellen will, im nächsten Jahr sicher wieder.

Lasse Jannsen

Langstreckenregatta Neumünster

Feuertaufe für die Union

Zum 100 – jährigen Clubjubiläum hatte der Ruder – Club Neumünster zur Langstreckenregatta auf dem Einfelder See für ein gemischtes Feld eingeladen.

Ein freundlich gestimmter und geschmückter Ruderclub bei schwül-warmen Wetter empfing uns an diesem Sommertag: Kein direkter Gegner hieß die erste Mitteilung; dann lass uns wenigstens die schnellste Zeit ausfahren, war der nächste Vorschlag; d.h. gewonnen haben wir sowieso schon, und wer weiß, ob dieses Rennen überhaupt gewertet werden kann für unsere interne Statistik… Doch es sollte ganz anders kommen und viel knapper werden, als es uns lieb gewesen ist:

Nach endloser Schrauberei (Gromek: „Wir müssen alles neu einstellen“) wurde beim zu Wasser lassen sogar unser sonst so ruhiger Steuermann Jens Paustian ein wenig hippelig, fehlte doch noch unmittelbar vor Start noch das Steuer. Dann, aufgereiht in einem Pulk von nervösen und hungrigen Vieren, ging es im Massenstart heftig los und knapp vor der ersten Boje, die unbedingt auf Backbordseite passiert werden musste, kam es auch gleich zum Crash mit einem Doppelvierer, der unseren Weg im hinteren Drittel unseres Bootes kreuzen wollte. Blatt auf Blatt, wilde Flüche und energische Mahnen um ruhiges Rudern brachte uns wieder in die Spur und schnell hatten wir uns mit 2 Längen vom gesamten Feld abgesetzt. „Noch 800 m bis zur Wende…noch 500 m…Ruder halt“ waren die letzten Kommandos, bevor es so richtig spannend wurde.

Denn während bei uns auf der Backbordseite die Arme immer länger wurden, und uns dieses Wendemanöver wie eine kleine Ewigkeit vorkam, kurbelte ganz schlank ein Doppelvierer mit Steuerfrau an der Innenseite der Wendetonne herum und an uns vorbei. Träge, allzu träge ging dabei bei uns diese Aktion vonstatten, sozusagen wie ein Schlachtschiff, das Haken schlagen soll. Jetzt erst konnten wir im großen Bogen wieder Fahrt aufnehmen und nun hatten wir Gegenwind und auch einen Gegner mit bereits 4 – 5 Längen Vorsprung. Lang und druckvoll mit Zwischensprints (hat die einer gezählt?) hechelten wir dem Doppelvierer aus Elmshorn hinterher, der seinem Vorsprung zäh verteidigte und der nur ganz langsam zusammenschmolz. Schließlich hatten wir sie 800m vor der Ziellinie gestellt. Und hier passierte der entscheidende Fehler der jungen Steuerfrau unseres Gegners.: nicht optimal auf Kurs riss sie das Steuer nach backbord herum und ver-

langsamte somit die Geschwindigkeit erheblich für einen Augenblick. Der Rest war klar: mit einer kleinen Bootskastenlänge voraus, d.h. 1,4 Sekunden Vorsprung gewannen wir als schnellstes Boot dieses Rennen in 22:16,1 Minuten nach 5000m und konnte die Glückwünsche unserer Gegner und einen wohlverdienten Kaste Flens aus den Händen des Oberbürgermeister der Stadt Neumünster in Empfang nehmen.

Lag dieses äußerst knappe und spannende Rennen an der etwas trägen „Union“, am fehlenden Wendetraining oder etwa am Generationsunterschied von 30 Jahren? Die Interpretation bleibt jedem selber überlassen.

In der Besetzung Jan Gruber, Alfred Eberhard, Jan Küpker, Frank Küpker, Jürgen Kleeberg, Sigi Schürmann, Martin Lorenzen, Harald Schulz und Steuermann Jens Paustian trugen wir uns glücklich und erschöpft in die Siegerlisten ein freuten uns über die gelungene Generalprobe mit unserem neuen Achter.

Als zweites EKRC-Boot haben Andrea Lange, Katja Clausner-Landerer, Margret Heitmann, Wiebke Baumgarten und am Steuer Angelika Weidling unsere Fahnen hochgehalten.

Jürgen Kleeberg

Hardersleben

Auch in diesem Jahr konnte sich der EKRC auf der Haderslebener Regatta wieder in Top-Form präsentieren. Mit 15 Club-Trophy-Punkten liegt er nur knapp hinter dem Haderslev Roklub, der sich mit insgesamt 18 Punkten an die Spitze stellte.

Die Einzelergebnisse, die zu diesem Rank führten, sehen wie folgt aus:

500-Meter-Rennen:

Im gemixten Vierer ohne Steuermann A konnte sich Rona Schulz mit ihren Flensburger Kollegen in 1:55,27 min gegenüber ihren Gegnern behaupten.

Damm-Trophy:

Der bunt gemischte Achter um Harald Schulz, Martin Lorenzen und Bernd Klose durchraste die 4500m-Strecke in 14:08,24 min als insgesamt schnellstes Boot.

Doch auch die **Dänemark-Wanderfahrer**, vorgewärmt und durchtrainiert nach einer Woche Dänemarkrundfahrt, zeigten Power. Sonja, Inga, Andreas und Lasse überquerten im **gesteuerten Dreier** nach 18:12,00 min die Ziellinie. Weiter folgte der gesteuerte **C-Frauen-Doppelvierer** um Sanna Schnorrenberg, Nina Klose, Lorena Meyer, Birgit Küpker und Christina Dunsing, der laut Ergebnisliste nach 18:42,43 das Ziel hinter sich gelassen hätte. Es muss sich aber hierbei um einen Messfehler handeln, denn das besagte Frauenboot kam eindeutig gleichzeitig mit dem gesteuerten Dreier ins Ziel.

Nicht lange danach hatten auch Jannick Stricker, Konrad Hügelmann, Julius Schilling und Florian Kleinicke es geschafft (20:13,00). Die Odenthal-Zwillinge Anne und Luise mit ihrem Steuermann Christian-Albrecht v. Campe überzeugten am Ende mit 22:49.86 min, einer durchaus respektablen Leistung!

Lasse Jannsen

11. German Masters Open

Bei den vom 10. bis 12. Juli 2009 ausgetragenen 11. German Masters Open konnte sich der Erster Kieler Ruder-Club hervorragend präsentieren.

Alles, was Rang und Namen in der deutschen Masters Szene hat, war in Schwerin am Start. Denn diese Regatta ist die letzte Standortbestimmung vor den Anfang September stattfindenden FISA World Masters in Wien.

Neben Gaby Schulz konnten auch Ingmar Schulz und Gunnar Meyer im Doppelzweier, mit der sechstschnellsten Zeit bei 20 Booten auf sich aufmerksam machen. Die beiden waren wegen ihres nagelneuen Boots besonders motiviert. Bernd Klose ist mit seiner neuen Renngemeinschaft mit Berlin mit dem zweiten Platz beim ersten gemeinsamen Einsatz im Doppelvierer sehr zufrieden.

Dieter Leptien und Ulf Beck steigern sich im Einer ebenfalls von Rennen zu Rennen, so dass auch mit ihnen in Wien zu rechnen ist.

62. Deutschen Hochschulmeisterschaften

2xSilber für den EKRC

Zusammen mit dem German Masters suchten in Schwerin auch die Hochschulen Deutschlands ihre besten Ruderer. Besonders in den Kleinbooten sind dies immer Ruderer, die schon auf den deutschen Meisterschaften aufeinander getroffen sind oder in den vergangenen Jahren an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen haben.

Vom Ersten Kieler Ruder-Club waren für die Christian-Albrechts-Universität Claudia Mack und Anne Gingrich am Start.

In einem spannenden Rennen konnte sie sich bereits auf den ersten 300 Metern zusammen mit der deutschen Vizemeisterin im Doppelvierer und Titelverteidigerin in dieser Bootsklasse Constanze Höhn (Köln) vom übrigen Feld absetzen. Im Zwischenspurt übernahm Claudia sogar leicht die Führung, konnte aber einen langen Spurt der Kölnerin nicht energisch genug kontern und gewann mit einer Sekunde Rückstand Silber.

Im Leichtgewichts-Frauen-Doppelzweier startete Claudia mit ihrer Partnerin Anne Gingrich. Durch einen langen Startspurt der Kielerinnen konnte das Feld auch hier bereits vor der 500 Meter-Marke gespalten werden. Während das Boot aus Köln (Höhn/Gebauer) auch hier dominierte entwickelte sich ein Dreikampf um die Plätze Zwei bis Vier. Am Ende konnten Claudia und Anne den früh angezogenen Endspurt mit einer halben Sekunde für sich entscheiden und verweisen das Boot der Universität Hannover auf den Bronzeplatz. Ein toller Erfolg für die beiden Ruderinnen, denen ein klein wenig Wehmut anheftet: Die jeweiligen Sieger der Rennen wurden für die Studenteneuropameisterschaften in Polen Anfang September nominiert.

FISA World Masters Rowing Regatta 2009

Vom 3. bis 6. September 2009 fand in Wien die FISA World Masters Rowing Regatta statt. Mit über 3000 Teilnehmern aus 41 Ländern und von allen Kontinenten brach diese Veranstaltung alle Rekorde. Für die acht Masters Ruderer des EKRC war dieses Ereignis der absolute Saisonhöhepunkt.

Die Ergebnisse in Kurzform:

1. Plätze

- Männer Doppelzweier C (MDA 43 Jahre): Dieter Leptien, Ulf Beck
- Männer Doppelvierer E (MDA 55 Jahre): Bernd Klose in Rgm. Berlin
- Gaby Schulz: 7x in verschiedenen Renngemeinschaften im Zweier, Vierer und Achter.

2. Plätze

- Männer Einer C (MDA 43 Jahre): Dieter Leptien

3. Plätze

- Männer Doppelzweier D (MDA 50 Jahre): Dieter Leptien, Rolf Zumegen
- Männer Doppelvierer C (MDA 43 Jahre): Dieter Leptien, Ulf Beck in Rgm. Frankfurt und Fürstenwalde
- Männer Achter D (MDA 50 Jahre): Harald Schulz, Martin Lorenzen, Bernd Klose, Rolf Zumegen, Stm. Jörk Schüßler in Rgm. Hamburg und Berlin
- Männer Doppelvierer D (MDA 50 Jahre): Dieter Leptien, Ulf Beck, Bernd Klose, Rolf Zumegen

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 35,--	Anstecknadel	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 31,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 32,--	EKRC-Krawatte	€ 25,--
Ruderhose, lang	€ 42,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
EKRC-Einteiler	€ 79,--	EKRC-Mütze	€ 17,--
- mit Sponsorenaufnäher	€ 59,--	Polohemd, blau	€ 28,--
Regenjacke	€ 109,--	Ruder-Weste	€ 45,--
EKRC-Sweatshirt	€ 35,--	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50
Tischflagge	€ 20,--	Schlüsselband, blau/rot	€ 4,50

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: Bernd Klose, Siggi Schürmann (Tel. siehe Seite 62)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

LEEMHUIS 77
HANDTASCHEN + KOFFER
Holstenstrasse
24103 Kiel – RUF 04 31/9 49 45

Klettergarten Altenhof

Weil unsere letzte Aktion dieser Art auf positive Resonanz stieß, haben wir einen neuen Versuch gewagt. Am 8. Juli galt es also wieder zu klettern, zu hangeln und die Balance zu finden. Mit schlotternden Knien und erhöhter Herzfrequenz wagt sich auch der muskulöseste Ruderer hoch in die Baumwipfel hinauf.

Nicht einmal Dauerregen kann einen echten Climber davon abbringen, sich von Ast zu Ast zu schwingen.

Altenhof ist wirklich ein sehr empfehlenswerter Hochseilgarten, in dem jeder auch nur so weit in die Höhe muss, wie er es sich zutraut. In jedem Falle ein den Adreanlinspiegel ungemein erhöhendes Erlebnis für Jung und Alt, für Mutig und Bodenständig. Eines ist sicher: Am Grund angelangt weiß jeder wieder, wo er eigentlich hingehört!

Wer naturverbunden und abenteuerlustig (am besten auch ein bisschen verrückt) ist und mal wieder einen kleinen Adrenalinstoß gebrauchen konnte, hatte sich für diesen Tag nichts anderes vorgenommen.

Lasse Jannsen

Jeg er Roer – hvad er du?

1. Tag: Flensburg- Gravenstein

Nachdem wir schon am Donnerstag alle Boote verladen haben, müssen wir am Samstag nur noch unsere Koffer und Taschen verstauen und können gegen **9.30** mit zwei Autos nach Flensburg fahren. Dort angekommen riggern die ersten die Boote schon auf, bis die anderen nachkommen. Sobald alles erledigt ist, machen wir uns auf nach Gråsten, das 20 km vom Flensburger Ruderverein entfernt liegt. Das Wetter ist herrlich, die Sonne scheint, es ist warm, das Wasser ruhig. Nach ungefähr 8 km machen wir eine kleine Rast auf den Ochseninseln. Es werden Kuchen und Kekse gegessen und manche gehen ins Wasser, bevor wir den Rest der Tagesetappe absolvieren. Beim Deutschen Ruderverein Gravenstein angekommen, packen wir unsere Sachen aus und essen gemütlich auf dem Balkon zu Abend. Später wird noch Karten gespielt und gepokert, bevor sich alle schlafen legen.

2. Tag: Gravenstein- Sønderborg

Gestärkt vom Frühstück und bei wieder schönem Wetter geht es am Sonntag weiter nach Sønderborg. 29 km liegen vor uns. Nach 2 Std. machen wir unsere geplante erste Pause auf einer Sandbank. Trotz des relativ kalten Wassers gehen manche von uns baden. Kurz darauf machen wir uns wieder auf zu unserem Ziel. Die Ostsee ist perfekt zum Rudern, doch kaum sind wir um die Halbinsel herum, ändert es sich schlagartig. Die Wellen sind hoch, öfters schwappt Wasser in unsere Boote. Auf der Suche nach einem Rastplatz werden wir leider nicht fündig, da wir an der Steilküste vorbeirudern und es dort nur Steinstrände gibt. Also beschließen wir, bis nach Sønderborg durchzurudern. Abends essen wir wieder gemütlich auf dem Balkon und pokern. Gegen 23.30 schlafen alle.

3.Tag: Sønderborg- Sønderborg

Am Montag liegen 39 km vor uns bis nach Fynshav. So gilt es, die Insel Als halb zu umfahren. Doch als Andreas und Lasse, die das Auto vorgefahren haben, zurückkommen, erzählen sie, dass die Wellen zu hoch seien und wir daher heute nur 16 km bis zu einem Campingplatz rudern werden. So machen wir uns auf den Weg, doch kaum aus dem Als- Fjord heraus, kommen uns die großen Wellen entgegen. Obwohl wir ziemlich nass werden und es anstrengend ist, finden wir es doch witzig, einmal bei einem derartigen Wellengang zu rudern. Nur leider sind wir immer noch in einem geschützten Bereich, da vor uns ein Segelhafen liegt. In diesen rudern wir dann auch, um zum einen die Boote vom Wasser zu befreien und zum anderen hinter der Mole nach den dortigen Wellen zu sehen. Die sind dort jedoch noch höher!!! Daher rudern wir die 4km wieder zurück zum Deutschen Ruderverein Sønderborg, um von dort mit dem Auto zum Wellenbaden (ca. 2m sind die Wellen dort!) auf die Insel Als zu fahren.

Anschließend genießen wir das Abendessen und das abendliche Pokern.

4. Tag: Sønderborg-Augustenborg

Da der Wind auch heute nicht nachgelassen hat, sind wir gezwungen unsere Route erneut zu ändern und rudern 17km zum Madeskov Campingplatz in Augustenborg. Geschützt durch das Festland und Als ist die Ostsee spiegelglatt. Unsere Rast machen wir an der Landspitze im Als Fjord. Dort spielen wir 3 Partien Wikingerschach. Nachdem die abgetriebene Hans Tolk von Luise gerettet wurde, machen wir uns wieder auf den Weg. Eine kleine Pause legen wir noch auf dem Wasser ein, da manche von uns vom Boot aus baden wollen. Auf dem Campingplatz angekommen, sind unsere Zelte schnell aufgebaut und wir essen typisch dänisch, nämlich Hot Dogs. Abends regnet es sehr stark, doch im Fernsehraum des Campingplatzes können wir den Tag dennoch gemütlich ausklingen lassen.

5.Tag: Pause

Wie am Vorabend beschlossen, ließen wir an diesem Tag mal die Finger von den Skulls. Für alle, bis auf Sonja, die sich der Literatur widmete, hieß es nun Sightseeing in Augustenburg-City. Zu unserem Glück hatten wir uns, trotz der naheliegenden Assoziation zu Kaiser Augustus, nicht allzu viel von der Anmut dieser Stadt versprochen. Es schien der Hund begraben zu sein (was jetzt nicht als negativ hinterlegt zu verstehen ist). Eben idyllisch, könnte man sagen. Da das stadteigene Schloss sich als psychiatrische Anstalt entpuppte, war auch dort kein Hineinkommen möglich. Ein flüchtiger Blick in den Schlossgarten versprach dennoch etwas Gutes: So weit das Auge reichte, fanden sich dort Plastiken. Bunte Plastiken. Merkwürdige Plastiken. Abstrakte. Furchterregende. Aber auch lustige, die wir natürlich auf Fotos festgehalten haben. Die Vermutung, es könnte sich um eine Klinik für unterbelichtete Künstler halten, lag nahe, aber ob dem wirklich so ist, konnten wir nicht erfahren.

Um unsere Enttäuschung bezüglich der fehlgeschlagenen Umrundung Alsens zu mildern, ging es wenig später ab zum Baden an die Ostküste der Halbinsel. Ein bisschen steinig, etwas feuerquallig aber total sonnig. Und obgleich wir gar nicht gerudert waren, war die Quängelei nach Essen am Abend größer denn je. Am Ende haben wir aber doch alle satt gekriegt (oder?).

6.Tag: Augustenborg – Dyvik

Aufwachen, aufstehen, duschen, Sachen packen, Zelte abbauen, Rollbahnen von Sand befreien, einsteigen, losrudern: Der nächste Morgen in Kurzfassung. Unser Ziel stand fest: Dyvik, wo wir im Deutschen Ruderverein Norderharde nächtigen würden. Diese Etappe habe ich als diejenige in Erinnerung, auf der wohl die meisten Kekse vernichtet wurden. Wie komme ich nur darauf? Jedenfalls lief beim Rudern alles glatt, keine Zwischenfälle. Selbst

der starke Nordwind am späten Nachmittag stellte mitnichten ein Problem dar. Schließlich hatten wir ausreichend Pausen zur Erholung eingelegt. (Obwohl ich gern noch eine gemacht hätte!)

Als wir das frisch renovierte Clubhaus des DRN betraten, realisierte ich erst, dass wir es geschafft hatten. Nach dem Rudern ist man manchmal halt etwas verwirrt…

7. Tag: Dyvik-Sonderburg

Der Wettergott hatte uns ein Schnippchen geschlagen. Es war kalt, windig, regnerisch und der Himmel präsentierte sich grau. Doch was nützte es, hier war keiner unmotiviert, alle wollten wieder in Sonderburg ankommen. Also, rauf auf den Als-Fjord und Härte beweisen. Nach ca. einer Stunde legten wir die erste (und letzte) Pause auf dieser Etappe ein, beendeten sie jedoch bald wieder, denn frieren und im Regen stehen wollte nun wirklich niemand. Also weiterrudern. Und ehe wir uns versahen, erreichten wir den Als-Sund, an dessen Ufer auch der Sonderburger Ruderclub lag. Der Himmel brach auf und die Sonne zeigte sich! Nun hätten wir es bald geschafft. Als wir gegen 16.00 Uhr ankamen, waren alle erleichtert. Nur Andreas betonte allenthalben, dass es ja nur 23 km gewesen seien! Aber, Andreas, ich glaube, dich hat in diesem Moment keiner für ernst genommen…

8.Tag: Regatta in Hardersleben

Unser Abendessen, „Reis bunt“, erwies sich als leicht verdaulich und so hat, glaube ich, jeder eine gute Nacht gehabt. Der Morgen danach lief im Akkord ab, Bernd würde bald kommen, um unsere Boote abzuholen. Ein Programmpunkt fehlte immerhin noch: Die Damm-Trophy in Hadersleben. Mehr oder minder motiviert haben wir alle daran teilgenommen. Das „Boot der alten Säcke“ mit Inga, Sonja, Andreas und mir war in rund 17 Minuten im Ziel (4500 Meter), danach trudelten Jannick, Konrad, Julius und Florian ein, bevor Anne und Luise schließlich die Ziellinie hinter sich brachten. Mehr hierzu auf Seite 25.

Was bleibt mir da noch zu sagen? In jedem Fall, dass mir diese Fahrt sehr viel Freude gemacht hat. Dass sich alle Leute so gut verstanden haben, ist nicht selbstverständlich!

Einige Impressionen in Form von Bildern findet Ihr auf der vorletzten Umschlagseite.

Inga Klose + Lasse Jannsen

Mediterran geniessen mit Blick auf die Förde

Essen wie im Süden!

- Mittags-Menüs
- Saison-Menüs
- à la Carte Speisen mittags und abends
- Sonntagsbrunch 10.30 - 14.00
- Kaffee & Kuchen
- Schön gelegene Sonnenterrasse
- Einzigartiger Blick auf die Förde
- Schöne Stimmung
- Gesellschaften bis 180 Personen

Schöne Aussichten

täglich ab 10.30

Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel
Telefon 0431 / 210 85 85
Telefax 0431 / 210 85 86

BRAINsteam.de

Ihr Schuhhaus in Kiel

HEINRICH

Das Schuh-Erlebnis

5x in Kiel: Holtenauer Straße, Sophienhof, Citti-Park, Alter Markt, Holstenstraße

Tel.: 0431- 98135-0, email: service@schuhheinrich.de

Träumen - Buchen - Verreisen

Flüge weltweit

Last Minute

Pauschalreisen

Ski-Reisen

Individualreisen

Ferienhäuser/Hotels

Mietwagen

Reisepreis-Vergleichssystem

Reisebüro KLOSE

www.reisebuero-klose.de

Reisebüro Klose · Holtenauer Straße 90 · 24105 Kiel · Telefon 0431/57939-0

www.reisebuero-klose.de · info@reisebuero-klose.de

Die Winter-Woche im EKRC 2009/2010

Montag		
16.30–18.00	Kinder und Jugendliche: Spiel, Sport und Spaß, Sporthalle am Ravensberg	Lasse Andreas
17.30–20.00	ältere Erwachsene: Ergometer und Krafttraining	
Dienstag		
17.00–19.00	ältere Erwachsene: Ruderbecken	
18.00–19.00	Frauen: Krafttraining mit Gaby	Gaby
18.00–20.00	Masters: Laufen, Krafttraining und Ergometer	
ab 18:00	Clubabend Skattreff und geselliges Beisammensein, »Luden Stoffers« Rotunde	
Mittwoch		
16.00–18.00	Kinder und Jugendliche: Laufen, Krafttraining und Ergometer mit Sonja,	Sonja, Lasse Andreas
18.00–20.00	Erwachsene: Team-Rowing, »Ergometerrudern – weiter im Takt!« (2 Gruppen je 1 Stunde, bitte Aushang beachten)	Andreas
18.00–20.00	Erwachsene: **neu** Fitnesstraining im Kraftraum (2 Gruppen je 1 Stunde)	»Murmel«
Donnerstag		
17.30–20.00	ältere Erwachsene: Laufen, Krafttraining und Ergometer	
Freitag		
18.30–20.00	ältere Jugendliche und Erwachsene: »fit bleiben durch Sport und Spiel«, Sporthalle am Ravensberg	Heike und Andreas
Samstag		
14.00–16.00	Jugendliche und Erwachsene: »Rudern – was sonst?!« 14-täglich, 1. und 3. Samstag im Monat: 7.11., 21.11., 5.12., 19.12., 2.1., 16.1., 6.2., 20.2., 6.3., 20.3., 3.4.	Andreas und andere
Sonntag		
08.00–10.00	Masters: Rudern	

gültig ab dem 25. Oktober 2009 (Abrudern, Ende Herbstferien, Ende Sommerzeit)
bis 18. April 2010 (Anrudern)

Termine

Terminkalender

EKRC-Termine

04.10.	E.ON Hanse-Cup – mit Schülerachter aus Kiel
25. 10.	Abrudern aller Kieler Rudervereine und –riegen in der Hörn
21.11.	Pellkartoffelessen – gesonderte Einladung folgt
19.12.	Rudern und Kunst siehe Seite 37
24.12.	Weihnachtsrudern, Details siehe Aushang
16.01.10	Wanderrudertreff siehe Seite 38
08.–10. 02.10	Langlauffahrt in den Harz, siehe Seite 37
23.02.10	Karl-Storjohann-Gedächtnislauf, siehe Seite 38
18.04.10	Anrudern aller Kieler Rudervereine

Allgemeine Termine

26./27.	Hamburger Ruder-Regatta mit NDM
27.09.	96. Dr. Asmus-Regatta in Kiel
03.10.	Regatta Friedrichstadt
17./18.10.	Head of Charles Boston, USA
08.11.	FARI-Cup Hamburg

Aktuelle Informationen findet Ihr am Schwarzen Brett oder im Internet unter www.ekrc.de und ekrc-jugend.de. Hier immer wieder mal nachsehen.

Weitere Termine und Informationen von Ruderverband und Ruderjugend Schleswig-Holstein findet ihr unter termine.rish.de

Highlights der Wintersaison

Hallensport am Ravensberg

Die Hallentermine am Montag und am Freitag finden in der Sporthalle am Ravensberg, Rankestraße 2 (Westring, Höhe Uni/Wissenschaftspark), statt.

Am Freitag treffen sich die älteren Jugendlichen und Erwachsenen zu einem bunten Fitnessprogramm. Unter wechselnder Anleitung von Heike, Andreas und anderen Kandidaten werden wir uns mit verschiedenen Schwerpunkten, von klassischem Zirkeltraining bis zu Bewegungsspielen, fit machen für das Wochenende. Eine echte Alternative zum Ergometerrudern!

Anschließend geht's in die Kneipe – Spaß ist garantiert.

Also: Mitmachen lohnt sich!

Winter im Harz – jetzt bewerben!

Der Sommer neigt sich dem Ende entgegen, die Tage werden kürzer und kälter und so ist es jetzt an der Zeit, sich Gedanken über den Winter zu machen. Es ist inzwischen schon fast Tradition, dass wir gemeinsam ein Winterwochenende im Harz verbringen. Diesen Winter findet es

5.-7. Februar 2010

im **Naturfreundehaus in Oderbrück** bei Torfhaus statt. Wir werden Skilaufen, Spazierengehen, Spielen, Schlemmen, Saunieren, Spaß haben, je nach persönlicher Neigung und Wetterlage. Und keine Angst, auch für den Fall, dass der Schnee einmal knapp werden sollte, ist der Harz eine Reise wert!

Wenn Ihr mit möchtet, meldet Euch bitte umgehend bei Regine Coy (Tel. 0431 5 80 15 60). Sie braucht jetzt verbindliche Zusagen, damit sie das Quartier reservieren kann.

Rudern und Kunst - Male dein eigenes Bild

»Rowing is an art as well as a science!« schrieb F. H. Alexander schon 1926. Das interpretieren wir einfach für uns neu und werden am Samstag, 19. Dezember 2009, 14 Uhr auf der Kieler Förde rudern. Gegen 16 Uhr werden wir selbst Bilder auf Leinwand (40 × 40 cm) mit Acrylfarben in der Werkstatt malen.

Du brauchst noch ein Weihnachtsgeschenk, du möchtest dein Bild an der Treppe oder Fitnessraum ausstellen oder du möchtest einfach entspannende Stunden mit anderen Ruderern genießen? Dann bist du genau richtig! Du bringst Vorlagen zur Inspiration und auch Weihnachtsgebäck mit, wir die Farben, Leinwand und Getränke. Für die Materialien sind nur die Selbstkosten zu zahlen, für die Jugendlichen ist das natürlich kostenfrei. Weitere Informationen rechtzeitig an der Pinnwand im Fitnessraum.

Auf viele Künstler freut sich Andreas

Termine

Wanderrudertreff - Wohin rudern wir 2010?

Nach dem »Rudern – was sonst?!« um 14 Uhr treffen wir uns gegen 16 Uhr am Samstag, 16. Januar 2010 in der EKRC-Lounge, dem Jugendraum. Wir werden die Termine und Ziele mit den Fahrtenleitern und interessierten Ruderern besprechen. Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann und dennoch Fahrten 2010 anbieten möchte, setze sich vorher bitte mit dem Ruder- und Trainingswart Andreas König (Telefon 0431 1220537, E-Mail koenig@ekrc.de) in Verbindung.

Eine interessante Wanderfahrtensaison 2010 wünscht sich…

Andreas

Karl-Storjohann-Gedächtnislauf

Es war einige Jahre Brauch, den K-S-G. anlässlich unseres im Winter stattfindenden traditionellen Grünkohlessens im Vorprogramm durchzuführen. Da das maßgebliche Kriterium der Veranstaltung ein Lokal mit Kegelbahn und nicht die Laufstrecke war, ergab es sich manchmal, dass der Lauf durch sehr unwegsames Terrain geführt wurde oder gar mangels Duschmöglichkeit vor Ort ganz ausfiel.

Ich möchte den Lauf gern wieder jedes Jahr durchführen und unsere Jahrzehnte alte Lauftradition am Dienstag, die alte „Feldstraßenrunde“, neu beleben. Die Länge der Laufstrecke beträgt real etwa 7,5 km Länge, für einige gefühlt 9 bis 10 km. Für die Jüngeren, die die Strecke noch nicht kennen sollten, werde ich sie zum Beginn der Wintersaison noch einmal per Aushang vorstellen.

Damit hat jede/r die Möglichkeit, die Finessen und Tücken dieser Runde im Rahmen des Winterprogramms ausgiebig kennen zu lernen und sich auf das Ereignis vorzubereiten, welches zukünftig am letzten Dienstag im Februar stattfinden soll, diesen Winter also am 23. Februar 2010.

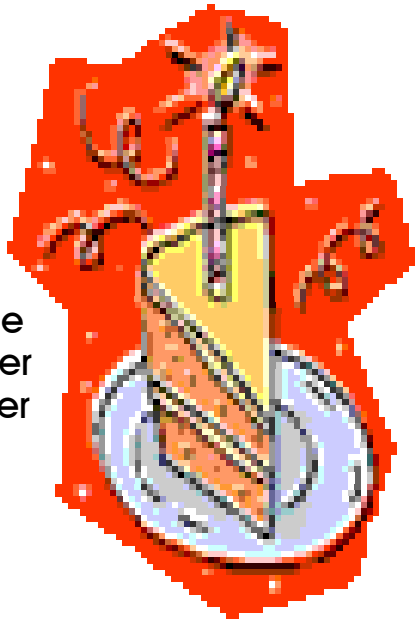
Sieger/In wird die/derjenige sein, die/der die Runde am schnellsten absolviert, ein würdiger Sieger dieser von Mitgliedern unseres Vereins schon seit Generationen bemühten Runde. Nach Zieldurchlauf gibt es die Siegerehrung und danach das bewährte dienstägliche Beisammensein mit und ohne hausgemachten Stullen, langen Unterhosen und alten Geschichten...

Gaby Schulz

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstags-kindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



www.foerde-sparkasse.de

Das Ziel vor Augen.

Förde Sparkasse

Ob lohnende Geldanlagen, Finanzierungswünsche oder Sicherheit für die Familie: Unsere Beraterinnen und Berater stehen in den Startlöchern, um Ihre Geldangelegenheiten in die richtigen Bahnen zu lenken. Start frei. Wir freuen uns auf Sie.

Von Mannschaftsgeist, Haien, und Wannseewasser

Da war doch was vor 30 Jahren? Da gab es einen äußerst erfolgreichen Männer B-Achter, besetzt mit Ruderern, die gerade ihr erstes oder zweites Jahr in der Männerklasse bestritten. Während der Saison den Deutschlandachter gejagt, Silbermedaille auf der DM, Gold auf dem Eichkranzrennen (U23 Meisterschaft) und eine Silbermedaille auf der U23 Europameisterschaft, dem Match des Seniores wie es damals hieß – zu einer Zeit als noch stilvoll mit „Êtes vous prèt? … partez!“ gestartet wurde und nicht wie heute technokratisch nüchtern mit Ampel und Startschuh.

Mit dabei drei Ruderer vom EKRC: Harald Schulz („Grommeck“), Martin Lorenzen („Luschi“) und Stefan von Weydenberg („Weyde“ oder auch „Dulle“ genannt), die zusammen mit Peter Kloppenburg („Kloppi“) von der Lübecker RG eine Achterhälfte bildeten.

Die andere Hälfte ein Vierer vom RK am Wannsee mit den Gebrüder Holger und Carsten Niepmann (den „Niepspechten“), Andreas Beyer („Prof. Umtech“) - aus Waltrop nach Berlin gezogen, um Umwelttechnik zu studieren - und „Schrat“ Werner Rabe, der gerade im Schlepptau von Trainer Rainer Kleinschmidt („Kleini“) aus Minden in Berlin angekommen war.

Nicht zu vergessen der „Kleine“: Steuermann Tom Kipping ebenfalls vom RK am Wannsee. Ein Steuermann ausgebildet in der DDR, ein echter Profi aber auch Mannschaftskasper, -kamerad und Freund.

“Youngster schlugen Deutschlandachter“

Aber da war noch etwas. Ein ganz besonderes Rennen, welches mit Teamgeist gegen Favoriten gewonnen wurde. Ein Rennen, an dem der Achter eigentlich offiziell gar nicht teilgenommen hatte.

War es dieses besondere Rennen, das die Mannschaft bewog sich nach 30 Jahren einmal wieder in ein Boot zu steigen? Oder war es gerade dieser Mannschaftsgeist, der in diesem besonderen Rennen den Favoriten, den Deutschlandachter besiegte?

Eindeutig entsprang unser Siegwillen mehreren Enttäuschungen. Durch gute Platzierungen als zweites deutsches Boot für den Länderkampf gegen die Tschechoslowakei am Vorabend der Ratzeburger Regatta nominiert, kam der erste Frust als wir erfuhren, nicht im „Adler“, dem Nationaltrikot zu fahren. Noch größer wurde uns Enttäuschung und innere Wut als wir am Start plötzlich nicht neben „Deutschland 1“ und dem tschechischen Boot sondern auf der Außenbahn No. 8 – 5 leere Bahnen weiter draußen auf dem Küchensee - starten sollten. Wir waren zwar eingeladen teilzunehmen – aber doch nicht ganz offiziell - nur so nebenbei! Uns sollte dies nur motivieren.

Vom Start weg entbrannte ein Zweikampf zwischen dem A-Achter auf der Innenbahn und uns „draußen“. 500 m vor dem Ziel war es dann soweit. In

allen vorangegangen Rennen konnte der Deutschland Achter – im Vorjahr immerhin noch Vizeweltmeister auf der WM in Hamilton / Neuseeland – seine Erfahrung und Stehvermögen im Endspurt ausspielen. Aber in diesem Rennen spürte die Mannschaft: „Heute sind sie fällig – es ging ein Ruck durch die 8 Ruderer angefeuert von Tom Kipping, der mit Schlägen an die Bordwand unsere Wut hervorholte und in Vortrieb umsetzte –„ ihr schafft es … ihr schafft es …“ und wir schafften es. „Youngster schlugen Deutschlandachter“ war die Schlagzeile in der BILD. Er wurde später aufgelöst und in diesem Jahr fuhr kein Achter zur WM.

Die schönste Erfahrung: als offizieller Sieger bekam der unterlegene „Deutschland Achter“ gerade die Medaillen umgehängt als wir - natürlich so dicht wie möglich- an der Tribüne vorbeiruderten. Das Publikum ehrte uns mit Standing Ovations - mehr als eine Entschädigung für den Frust vor dem Rennen.

Wiedersehen nach 30 Jahren

So trafen wir uns nun 30 Jahre später. Zu einigen Kameraden hatte man mehr oder weniger Kontakt, andere hatte man die ganze Zeit nicht gesehen. Wir trafen uns Im RAW im Ruderklub am Wannsee und dort war die Zeit stehengeblieben. Samstagmittag – Frühschoppenzeit mit Klaus Sommer, Louis Nickel, Andy Albrecht und einigen noch uns aus der damaligen Zeit im RAW bekannten Personen. Der RAW war der Heimatverein der Berliner Achterhälfte und so etwas wie unser Clublokal für uns, die wir im Wesentlichen im Ruderzentrum am Hohenzollernkanal trainierten und wohnten.

Gruppenbild mit Trainer

Nach den ersten Bieren wie üblich auf die Rechnung von Jürgen Sommer („Hab Dank!“) und den bei solchen Treffen gängigen Fragen nach den heutigen Wie, Was und Wo ging es dann über die Waage und ins Boot – ein Achter bereitgestellt vom RAW. Im Schnitt brachten wir 115 kg ins Boot wobei die Verteilung der gegenüber vor 30 Jahren zusätzlichen 25 kg pro Ruderer nicht einheitlich war, eine Tatsache aus der der Leser indirekt auf die körperliche und sportliche Verfassung einiger Kameraden schließen kann.

Der Wind blies kräftig und am RAW stand eine „Welle“, so dass wir uns entschlossen - vorsichtig um möglichst wenig Wasser überzuholen - in den kleinen Wannsee zu rudern an dessen Ufern sich neben dem Berliner RC ein hochherrschaftliches Anwesen nach dem anderen reihte. Dort legten wir dann los und man merkte: Rudern verlernt man nicht. Das Boot stand, der Rhythmus war da. Die Schlagleute „Grommeck“ und Carsten „Niepspecht“ wollten gerade richtig aufdrehen, doch dann plötzlich ein Geräusch wie von einer Dampflokomotive – Andreas Bayer „Prof. Umtech“ bat nach 20 Schlägen um Erholungspause.

So hangelten wir uns dann von Erholungspause zu Erholungspause – dazwischen hervorragendes Rudern und Musik des Jahres 1979 aus dem vom Steuermann Tom zum Patent angemeldeten I-Pod-Cox-Box Adpater. In einer dieser Pause warf einer der Ruderer die Frage auf warum „Kleini“ unser damalige Trainer eigentlich nicht eingeladen und dabei sei. Dies wurde von einigen Insidern ausweichend beantwortet: Es sei etwas „vorgefallen“, man habe sich überworfen und außerdem sei „Kleine“ sowieso abgetaucht nachdem er sein in der Wendezeit gemachtes Vermögen (als er aus Minden nach Berlin kam hatte er nur einen alten Renault R4 und 5 DM) verloren hatte. Jetzt mache er in „Immobilien“.

So ruderten wir dann weiter unter der Musik von „Sweet Home Alabama“ und den wie immer sehr präzisen Kommandos von Tom in den Stölpchensee. Auf der Terrasse eines sehr opulenten Bootshauses einer gerade neu hergerichteten Villa entdeckten wir überrascht den oben diskutierten „Kleine“, der mit Sohn und Ehefrau den sonnigen Samstagnachmittag am Wasser genoss.

der Untergang

Die Runde ist komplett

Wir werden es wohl nie herausbekommen ob es Zufall war, jemand ihm doch Bescheid gesagt hatte und alles geplant war oder ob „Kleini“, dem man schon immer nachsagte er habe Verbindungen zu Nachrichtendiensten, und die ihn schon damals vor Radarfallen auf den Transitstrecken der DDR gewarnt hatten, unseren vorbereitenden Email Verkehr abgehört hatte.

„Kleini“ stand jedenfalls da auf der Terrasse und lud uns zu Champagner ein und erzählte uns seine und die Geschichte seiner neuen Villa mit Boosthaus, in dem sogar der 20.Juli 1944 mitgeplant worden sei. „Luschis“ Frage ob er sich kein größeres Boot als das am Steg liegende leisten könne, wurde nur

mit einem Hinweis, einmal durch den Glasboden zu schauen, auf dem wir standen beantwortet.

Der Untergang

Gestärkt mit dem edlen Getränk und Neuigkeiten von „Kleini“ ging es dann auf die Rücktour über den Kleinen auf den Großen Wannsee in Richtung Ruderclub. Wind und Wellen hatten zugenommen und bevor Kloppis Frage nach der Gewichtsklasse des Bootes beantwortet werden konnte war es voll – Steuermann und 2 Ruderer blieben an Boot während der Rest von uns schwimmend den Achter in Schlepp nahmen.

Auch in dieser Situation konnten wir die hervorragenden Koordinationseigenschaften von Tom Kipping bewundern: Im Wasser sitzend, Cox-Box und I-Pod vor dem Wannseewasser schützend – natürlich auch seine Zigaretten – telefonierte er mit dem Land um vergeblich jemanden zu organisieren, der unsere Badeeinheit fotografierte, um dann letztlich selber auf den Auslöser (siehe Bild) zu drücken. Typisch Tom!

Bei dem anschließenden Grillabend bei Holger Niepmann und Familie konnten wir dann noch einmal das ganze Jahr 1979 Revue passieren lassen und Dank der von Luschi mitgebrachten Clubnachrichten des EKRCs wurden auch die letzten Gedächtnislücken aufgeklärt.

Grommeck

Holzkonstruktionen
Innenausbau
Dänische Fenster und Türen
Maurerarbeiten

HOLZBAU
DIETER LEPTIEN

HOFBROOK 5
24119 KRONSHAGEN

TELEFON
0431-58 36 63 4

TELEFAX
0431-58 36 63 5

Einzugsermächtigung

An den

Ersten Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Schatzmeister

Düsternbrooker Weg 16

24105 Kiel

Beitrag

Hiermit ermächtige ich Sie, den Mitgliedsbeitrag für mich,

meine(n) Tochter/Sohn _____

☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

am Anfang des jeweiligen Zahlungszeitraumes von meinem Konto

Nr. _____ bei der _____ BLZ _____
abzubuchen.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Vorstandsmitglieder / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlug am 26. März 2009

Vorsitzender
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201 (p)
Fax 0431-9828 202

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Siegfried Schürmann
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee
Tel.: 0431-65 07 05
schuermann@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
schulz@ekrc.de

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
pressewart@ekrc.de

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48 (p)

Vorsitzender Jugendabteilung
Lasse Jannsen
Kieler Str. 115, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431-58 35 00
lars@ekrc-jugend.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11 (d)
lorenz@ekrc.de

Schatzmeister
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940 (d)
klose@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart
Andreas König
Wörthstraße 51, 24116 Kiel
Tel.: 0431-12 20 537 (p)
koenig@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Hartmut Digutsch
Graf-Spree-Straße 50, 24105 Kiel
Tel.: 0431-32 90 707 (p)

Vergnügungswart
Hans-Rudolf Schröder
Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431-58 99 79 (p)

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
82. Jahrgang
erscheint i.d.R. vier mal jährlich

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
Internet: www.ekrc.de
E-Mail: info@ekrc.de

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung
Druckzentrum A.C. Ehlers
Wellseedamm 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-240390

Bankverbindung
Fördesparkasse
(BLZ 210 501 70)
Kto. Nr.: 435 776

Spendenkonto
Kieler Volksbank eG
(BLZ 210 900 07)
Kto. Nr.: 93 0805 06

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 10. Dezember 2009

Jeg er roer
hvad er du?

Postvertriebsstück **C 1636**
Gebühr bezahlt
Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel

Ihren Beschwerden auf der Spur!

www.kriwat.de

Analyse I:
Fuß- u. Sprunggelenk

Analyse II:
Kniebeschwerden

Analyse III:
Rücken und Hüfte

Lassen Sie sich durchchecken
im Institut für Biomechanik
und Orthopädie-Schuhtechnik

Der Gesundheitsspezialist
KRIWAT GmbH®
Eckernförder Str. 219
24119 Kronshagen
Tel.: 0431/66 74 066